

- nach Versailles laufen. Graf Tauffkirchen, der bayr. Gesandte, übernimmt fast seine die Vertretung des deutschen Reichs.
25. Febr. (Frankreich.) Hr. Thiers erweist Pongier Quartier, dem großen Rouver Präsidenten und einem der Häupter der Schutzpartei, zu seinem Finanz-Minister.
26. „ (Deutsch-franz. Krieg.) Abschluß der Friedenspreliminarien zwischen Deutschland und Frankreich in Versailles und weitere Verlängerung des Beschlusses behufs Ratification der Preliminarien durch die Nat.-Versammlung in Vordanz (s. Beilage).
- „ „ (Oesterreich-Ungarn: Oesterreich.) Ein Parteitag der deutsch-liberalen Partei in Wien, der von 200 Männern aus allen Kronländern besucht ist, beschließt fast einstimmig eine Resolution, welche der in ihrem Inneren offenbar verfassungswidrigen Regierung die entschiedenste Gegnerschaft erklärt und den Föderalismus unter sehr Form perhorrescirt.
- „ „ (Frankreich.) In Paris legt die Nationalgarde der Arbeiter vorläufige Beschlüsse auf eine Anzahl Kammen „um sie nicht den Preußen in die Hände fallen zu lassen“ und nimmt sie in ihrem eigenen Gewahrsam.
27. „ (Deutschland und Rußland.) Telegrammenscheitel zwischen den beiden Kaisern: „Preußen wird niemals vergessen, daß es ihnen (dem Kaiser von Rußland) zu verdanken ist, wenn der Krieg nicht die äußersten Dimensionen angenommen hat.“
- „ „ (Deutschland: Bayern.) Eine sehr einschlägige Entscheidung des Kultusministers v. Aug lehnt das Begehren des Bischofs von Augsburg um Weichheit des Staats gegen den von ihm wegen Nichtanerkennung der päpstlichen Unfehlbarkeit abgesetzten Pfarrer Knustle von Mering, der von der Mehrheit seiner Gemeinde unterstützt wird, ab, ebenso aber auch die weitergehenden Begehren des Pfarrers und seiner Gemeinde.
- „ „ (Frankreich.) Die Regierung kündigt den Parichern die Weichheit und vorübergehende Besetzung der Stadt durch deutsche Truppen an.
28. „ (Frankreich.) Thiers langt von Versailles in Vordanz an, ruft sogleich die Nat.-Versammlung zusammen und legt ihr die vereinbarten Friedenspreliminarien vor. Nicht beschließt auf seinen Antrag, daß die Urtheile noch am Abend zusammengebracht und die Nat.-Versammlung schon am folgenden Tage in die Verlesung der Vorlage eintreten werde.
1. März. (Deutsch-franz. Krieg.) Ein Theil der deutschen Truppe zieht in Paris ein (weder der Kaiser, noch Wollst, noch Bismarck sind dabei) und besetzt die durch besondere Vereinbarung bestimmten Theile der Stadt.
- „ „ (Frankreich.) Nat.-Versammlung: Debatte über die Friedenspreliminarien. Ein Zwischenfall ruft die förmliche Thronbesteigung Napoleons III. und seiner Dynastie hervor. Die Präliminarien werden mit 546 gegen 107 Stimmen angenommen.
2. „ (Rom.) Der Papst protestirt in einem Breve an den Cardinal Patrizi, seinen Generaldelegirten, gegen die Aufstellungen des Jesuitenordens und weist das bel. Garantiegesetz scharfzich zurück.
3. „ (Deutsch-franz. Krieg.) Die Ratifikationen der Friedenspreliminarien werden in Versailles ausgetauscht. Paris wird in Folge davon von den deutschen Truppen wieder geräumt und die deutsche Krone erhält den Befehl, dem Vertrage gemäß den Reichthümer die Weichheit anzutreten.
- „ „ (Deutsches Reich.) Allgemeine Wahlen zum ersten Reichstage des geeinigten Deutschlands. Im Norddeutschland machen die Clericalen große Anstrengungen und erzwingen überraschende Erfolge. In Bayern unterliegt dagegen die patrio-tisch-clericalen Partei. Im Ganzen halten sich die mehr liberalen und die mehr conservativen Elemente im künftigen Reichstage so ziemlich das Gleichgewicht; eher ist ein Ueberwiegen des ersteren als des letzteren vorauszusehen.